

LUTHER-BLÄTTLE

Der Gemeindegruß

Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

Februar – März – April 2012



Leg mein Gesicht frei

In Gesichtern lässt sich lesen – so heißt es: Man sieht es einem in dessen Augen an, ob er sich freut oder aber traurig ist. Die Mundwinkel verraten die Optimistin, aber auch den Pessimist. Und an der Stirn zeigt es sich, ob jemand ungeduldig, wenn nicht gar zornig ist. Vieles scheint uns Menschen ins Gesicht geschrieben zu sein, dessen wir uns oft nicht selbst bewusst sind.

Wo Gesichter mitunter tief blicken lassen, suchen Menschen die eigene Mimik in Griff zu kriegen – also auch dann gute Miene zu machen, wenn es ihnen hundeelend zumute ist. Wer sich mit seinen Gesichtszügen gleichsam bedeckt hält, mag sich damit vor verletzenden Blicken oder Worten schützen. Aber eines entgeht ihm oder ihr: die Anerkennung des anderen. Nur wer mich wirklich sieht, mit Wunden und Wundern, vermag mich anzuerkennen – so wie ich eben tatsächlich bin. Anerkennende Augenblicke – bar jeder Gesichtskontrolle – brauchen wir; sie schaffen diese tiefe zwischenmenschliche Verbundenheit.

In einem Gebet sucht der holländische Theologe und Dichter Huub Oosterhuis die gesichtete Anerkennung mit folgenden Worten:

Leg mein Gesicht frei, mach mich schön.
Wer mich entlarvt hat, wird mich finden.
Ich hab Gesichter, mehr als zwei,
Augen, die tasten vor im Blinden,

Herzen aus Angst, die vor Angst vergehn.
Leg mein Gesicht frei, mach mich schön.

Leg mein Gesicht frei, mach mich schön.
Wer sich entlarvt sieht, wird gefunden
und wird ganz neu sich selbst verstehen,
wird leben, offen, unumwunden,
und nirgends hin verloren gehn.
Leg mein Gesicht frei, mach mich schön.

Der Gott soll mich so ansehen, wie ich wirklich bin. Ihm möchte ich nicht etwas vormachen müssen. Wenn er mich durch Christus anerkennt, habe ich ein Ansehen, das mich auch vor meinem Mitmenschen bestehen lässt. Es ist dieses ungebrochene Gottvertrauen im Kreuz Christi, das unsere Gesichter offen hält: Schau mich an, da bin ich, das bin ich wirklich. Christus hat mein Gesicht frei gelegt. Seinem Anblick vertraue ich mein Leben an.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Faschingstage, dass Sie in der Begegnung mit anderen Menschen deren Anerkennung und Wertschätzung erfahren.

Ihr Jochen Teuffel

Zum Neuen Jahr

Selig ihr,

die ihr das Jahr nicht
in Überheblichkeit beginnt,
bei euch kann Gott noch
die erste Geige spielen.

Selig ihr,

die ihr nur Kraft habt
für heute und nicht schon
für das ganze Jahr,
bei euch hat Gott gute Chancen.

Selig ihr,

die ihr euch auf Gottes Vermögen
statt auf eure Möglichkeiten verlasst,
ihr werdet weiterkommen.

Selig ihr,

die ihr das Mögliche anpackt
und das Unmögliche in Gottes Hand legt,
ihr werdet Wunder erleben.

Selig ihr,

die ihr eure Sorgen loslasst,
in euch kann Gott Raum finden.

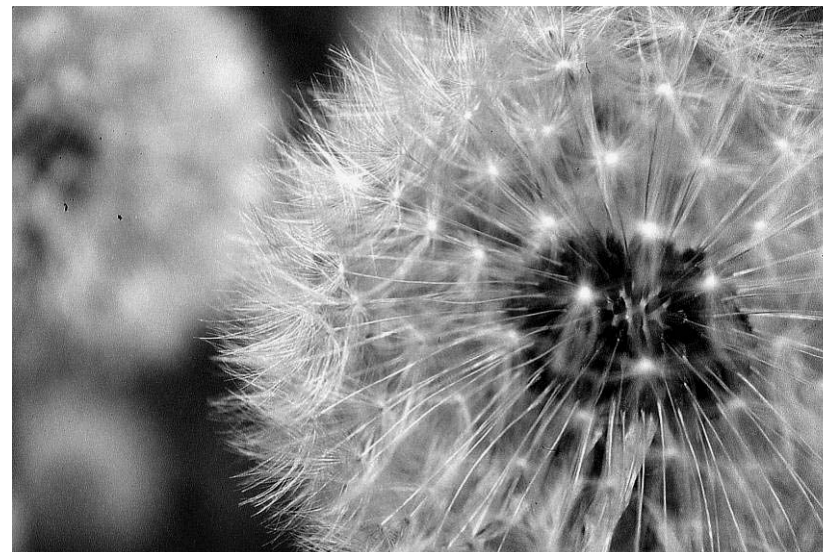
Selig ihr,

die ihr vertraut, ihr werdet
Spuren der Liebe hinterlassen.

(aus: Armin Beuscher, Gedanken von Weihnachten her)

**Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

2. Korinther 12,9



Am Ende

Ich will nicht
schwach sein,
nicht krank,
nicht am Ende.

Doch das Leben
spielt oft anders.
Und gerade da ist Gott nahe.

Meine engen Grenzen
werden Gottes Land.
Er schreibt mit brüchigen Stiften
unendlich schöne Geschichten.

(Reinhard Ellsel zur Jahreslosung 2012)

Interview mit Wolfgang Drescher

Herr Dr. Helmut Haas hat für dieses Luther-Blättle das Interview mit Herrn Wolfgang Drescher, 60 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, wohnhaft im Ortsteil Thal, geführt.

H.H.: Du bist ehrenamtlich Kirchenpfleger unserer Kirchengemeinde. Was ein Krankenpfleger oder Raumpfleger tut, das weiß eigentlich jeder – aber ein Kirchenpfleger? Welche Aufgaben hast du denn?

W.D.: Der Kirchenpfleger ist für die Finanzen der Kirchengemeinde verantwortlich. Man kann sagen, er pflegt das Vermögen der Gemeinde. Das beinhaltet beispielsweise die Kassenführung, die Abwicklung der Bankgeschäfte, das Aufstellen des Haushaltes in Zusammenarbeit mit dem Dekanat und dem Finanzausschuss der Kirchengemeinde, die Erstellung des Jahresabschlusses in Form der Jahresrechnung. Da das Ganze nicht im Verborgenen geschieht, liegt der vom Kirchenvorstand verabschiedete Haushalt sowie die Jahresrechnung für jedermann einsehbar im Pfarrbüro aus.

H.H.: Aus welchen Quellen erhält die Kirchengemeinde denn ihr Geld?

W.D.: Ein großer Teil kommt über die Schlüsselzuweisung aus Kirchensteuermitteln der bayrischen Landeskirche, die sich an der Anzahl der Gemeindeglieder orientiert. Als 2. wichtige Quelle ist das Kirchgeld zu nennen, das in Bayern erhoben werden darf, da der Kirchsteuersatz in

Bayern niedriger als in anderen Bundesländern ist. Das Kirchgeld steht der Kirchengemeinde zur Deckung des Eigenbedarfs zur Verfügung. Des Weiteren erhalten wir Spenden und erheben Gebühren für Kasualien wie Trauungen und Beerdigungen. Für die Trägerschaft unseres Kinderhauses Arche erhalten wir von der Stadt Vöhringen 90 % des Betriebskostendefizits erstattet. Der Anteil des Kinderhauses am Gesamthaushalt ist recht hoch.

H.H.: Wohin geht das ganze Geld?

W.D.: Es werden damit alle Kosten und Ausgaben der Kirchengemeinde bestritten mit Ausnahme des Pfarrergehalts, das direkt von der Landeskirche bezahlt wird. Der Hauptanteil liegt naturgemäß beim Kinderhaus Arche. Darüber hinaus müssen wir beispielsweise für den Unterhalt unseres Gemeindehauses in Vöhringen ca. € 33.500,- (Heizung, Strom, Hausmeister, Raumpflege sowie Tilgung und Zinsen für das Darlehen aus der Bauphase) aufwenden. Für Kirche und Gemeindehaus in Bellenberg kommen nochmals ca. € 11.000,- zusammen. Darüber hinaus wird die sonstige Gemeindegliederarbeit wie Gottesdienste, Konfirmandenarbeit und diverse Kreise finanziert. Meine Bitte ist, dass die Gemeindeglieder uns nicht im Stich lassen, da wir auf



Spenden zur Finanzierung unserer Gemeindegliederarbeit und zum Unterhalt unserer Gebäude angewiesen sind.

H.H.: Als gewähltes Mitglied des Kirchenvorstandes vertrittst du unsere Kirchengemeinde auch in der Dekanatsynode. Wofür ist die eigentlich da?

W.D.: Die Dekanatsynode ist das Kontrollorgan im Dekanat Neu-Ulm, beschließt den Haushalt und die Jahresrechnung des Dekanats. Die Dekanin legt ihren Rechenschaftsbericht vor der Synode ab. Die Verwaltung des Freizeitheimes auf der Kahlrückenalpe sowie die Organisation überregionaler Veranstaltungen zählt zu den Dekanatsaufgaben genauso wie die Zusammenarbeit mit dem Partnerdekanat in Papua-Neuguinea. Darüber hinaus werden der Dekanatsynode Fachinformationen zu weiteren Dekanatsthemen wie z.B. Telefonseelsorge, Diakonie, etc. gegeben.

H.H.: Dann bist du noch im Gebäudemanagementausschuss tätig. Was macht dieser Ausschuss?

W.D.: Die Instandhaltung, Renovierung und Sanierung aller Bauten und Grundstücke liegt in der Verantwortung dieses Ausschusses. Dazu gehörte in den letzten Jahren beispielsweise die Sanierung des Pfarrhauses und des Gemeindehauses in Bellenberg, des Parkplatzes in der Beethovenstrasse, die Pflanzung der Obstwiese neben dem Parkplatz und des Grundstückes zwischen Gemeindehaus und Kirche. In Zukunft wird die Renovierung unseres Gemeindehaus

es in Vöhringen eine große Rolle spielen.

H.H.: Neben diesen ehrenamtlichen Tätigkeiten bist du ja noch voll berufstätig. Was machst du eigentlich?

W.D.: Ich bin Bankkaufmann, mit Studium zum Dipl.-Verwaltungswirt (FH) und Betriebswirt (VWA) und leite in einer Bank die Abt. Kontrollmanagement. Compliance ist hier das Stichwort – zu deutsch, es geht um die Überprüfung der Qualität, Objektivität und Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Kundenberatung.

H.H.: Bleibt neben Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit überhaupt noch Zeit für Hobbies?

W.D.: Ja – ich bin passionierter Schafkopfspieler. Darüber hinaus bin ich Bau- und Heimwerker am eigenen Grund und Haus. Holz- und Steinarbeiten sowie Fotografieren sind für mich ein idealer Ausgleich.

H.H.: Was ist dir als Mitglied des Kirchenvorstandes im neuen Jahr für unsere Gemeinde wichtig?

W.D.: Dass innerhalb der Gemeinde ein Zusammenhalt da ist und dass geistliche Angebote mehr genutzt werden. Außerdem wünsche ich mir mehr Interesse seitens der Gemeindeglieder an der Arbeit des Kirchenvorstandes z.B. in Form eines Besuchs der öffentlichen Sitzungen. Auch mehr Rückmeldungen aus der Ge-

meinde an den Kirchenvorstand wären wünschenswert.

H.H.:
Du bist regelmäßig am Sonntagmorgen im Gottesdienst anzutreffen. Was ist dir am Gottesdienst so wichtig?

W.D.:
An erster Stelle steht eine intensive Textauslegung in der Predigt. Auf die Liturgie lege ich nicht die große Aufmerksamkeit.

H.H.:
Was liest du am Liebsten?

W.D.:
Politische Bücher, Bücher über Psychologie und spannende Krimis.

H.H.:
Wohin gehst du bevorzugt in Urlaub?

W.D.:
In warme Gefilde mit Sandstrand – Italien (Gargano) oder Lykien (Türkei).

H.H.:
Hast du eine Lieblingsmusik?

W.D.:
Beat und Rock aus meiner Jugendzeit – immer noch jung geblieben.

Daneben gefällt mir anspruchsvolle deutsche Musik mit regionalem Einschlag und Tanzmusik, denn ab und zu tanzen wir gerne.

H.H.:
Hast du Lebensgrundsätze?

W.D.:
Für mich gilt: Wenn ich was mache, will ich es richtig perfekt machen – sonst lieber gar nicht. Und ich lege sehr hohen Wert auf einen Umgang miteinander in ehrlicher Offenheit und (sozialer) Gerechtigkeit verbunden mit Hilfsbereitschaft.

H.H.:
Was kannst du gar nicht leiden?

W.D.:
Was ich nicht leiden kann ist ein ausgeprägter Sinn für eigenen Profit.

H.H.:
Wie lautet dein Konfirmationsspruch?

W.D.:
Meinen Konfi-Spruch hat mir Pfarrer Stark ausgesucht (war damals so).

Denke ganz zutreffend aus 1. Korinther 16,13: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark“.

Monatsspruch Februar

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10,23-24



So lachen Ehejubilare nach 25 und 50 Jahren

Sieben Ehepaare mit 25-jährigem bzw. 50jährigem Ehejubiläum erschienen am Samstag, den 26. November abends in der Martin-Luther-Kirche, um gemeinsam mit Angehörigen einen Segensgottesdienst zu feiern. Wie man sieht, haben sie alle gut gelacht.

Musik und Worte zur Adventszeit

Unter dem Motto „Musik und Worte zur Adventszeit“ fand am dritten Adventssonntag ein besinnliches Vorweihnachtskonzert in unserer Martin-Luther-Kirche statt. Stücke, wie „Hark! The herald angels sing“ oder „Machet die Tore weit“ und viele andere, wurden von den Musikern Stephanie Gröger-Fendt (Gesang), Helmut Schüttlöffel (Orgel/Klavier), Alexander Fischer (Flöte), Andrea Möck (Fagott) und Michael Schletz (Violine) interpretiert. Gedankenvolle Texte, die Mitglieder vom „Podium 70“ vortrugen, öffneten die Herzen der überaus zahlreichen Besucher für das bevorstehende Weihnachtsfest.

An dieser Stelle bedanken wir uns sowohl bei allen Besuchern, die über 560 Euro spendeten, die wir nun an Bedürftige in der eigenen Gemeinde



weitergeben dürfen, als auch stellvertretend für alle, die zum Gelingen des Abends beitrugen, bei Helmut Schüttlöffel, der in der Position der Gesamtleitung für ein erfolgreiches Konzert sorgte.

Man darf hoffentlich gespannt sein auf weitere schöne Stunden dieser Art.

Konzert zur Passion

(von Helmut Schüttlöffel)

Am Beginn der Karwoche findet auch in diesem Jahr wieder ein Passionskonzert in unserer Martin Luther Kirche in Vöhringen statt.

Am 1. April 2012, 18:00 Uhr,

werden Ausschnitte aus der Passion von Georg Friedrich Händel, HWV 48, erklingen, die nach dem Hamburger Ratsherren Barthold Heinrich Brockes benannt worden ist.

Sie trägt den Beinamen „Der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus“.

Herr Kelichhaus wird mit Mitgliedern des „Podium 70“ die verbindenden Worte zwischen den Musikstücken herausuchen und vortragen.

Neben Stephanie Gröger-Fendt, Sopran, werden noch weitere (nicht benannte) Solisten mitwirken.

Ich werde die Begleitung auf der Orgel und am Klavier übernehmen.

Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt

Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt, was ist,
und macht alles neu.

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen,
was keiner sagt, das sagt heraus,
was keiner denkt, das wagt zu denken,
was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr's sagen,
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein,
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben,
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken,
wo alle spotten, spottet nicht,
wo alle geizen, wagt zu schenken,
wo alles dunkel ist, macht Licht.

Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt, was ist,
und macht alles neu.

(Lothar Zenetti)

Hausabendmahl, Krankensegnung und Abschiedssegens

Da kommt ein Gemeindeglied jahrelang sonntags zum Gottesdienst in die Kirche, und dann geht es einfach nicht mehr. Wo Menschen nicht länger zum Gottesdienst kommen können, kann der Gottesdienst auch zu ihnen kommen. Beim Hausabendmahl wird der Gottesdienst in der jeweiligen Wohnung gefeiert, wozu sowohl die Angehörigen, aber auch befreundete Nachbarn eingeladen sind. Damit sind gerade ältere Menschen neu in die Gemeinschaft mit Christus hineingenommen und werden der Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde vergewissert.

Ist ein Gemeindeglied schwer erkrankt oder nach einem Unfall ans Bett gefesselt, kann ihm oder ihr ein besonderer Krankensegen (nach Wunsch auch mit Salbung) zugesprochen werden. So heißt es ja

beim Apostel Jakobus: „Ist jemand unter euch krank, so rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich. Die sollen ihn im Namen des Herrn mit Öl salben und über ihm beten. Und das Gebet des Glaubens wird den Ermatteten retten, und der Herr wird ihn aufrichten.“ (Jak 5,14f) Und schließlich gibt es für Sterbenskranke einen besonderen Abschiedssegens („Valet-segen“), dem ein Krankenabendmahl voran gehen kann.

Ich komme gerne ans Krankenbett oder zum Hausabendmahl in die Wohnung. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit dem Pfarramt auf. In Notfällen erreichen Sie mich jederzeit über meine Handy-Nummer, die Ihnen auf dem Anrufbeantworter mitgeteilt wird.

Jochen Teuffel
Pfarrer

Gründonnerstag

Ja, den andern mal so richtig
zeigen, wer der Boss ist!
Aber der Dumme sein, der ihnen den Dreck wegmacht?

Ja, den andern mal so richtig
begreiflich machen, was ein Hammer ist!
Aber der sein, auf den man einschlägt?

Ja, den andern mal so richtig
klarmachen, wer an allem schuld ist!
Aber ohne schuld zu sein die Schuld auf sich zu nehmen?

Ja, den andern mal so richtig die Wahrheit sagen!
Aber selbst Wahrheit sein?

Ja, den andern mal so richtig den Kopf waschen!
Aber die Füße?

(Lothar Zenetti, in: *Sieben Farben hat das Licht*)

**Gemeinsame Predigtreihe
der Kirchengemeinden Vöhringen, Senden und Illertissen**

„Leid erfahren“

Unter Sachzwängen leiden – an sich und einer Schwäche leiden – an anderen leiden und ihrer Art – gemobbt werden – einen Menschen verlieren – Beziehungen erleiden, die plötzlich in die Brüche gehen – verletzt werden – mitleiden müssen – Mitleid haben – schuldig werden – die Hoffnung verlieren ...

Leid zu erfahren scheint unausweichlich zum Leben zu gehören. Im Laufe unseres Lebens werden wir alle leiderfahren.

Aber was hilft? Verdrängen, es nicht wahrhaben wollen, sicher nicht.

Besser: Wie damit umgehen, leben lernen? Anhand von biblischen Personen rund um Jesu Leidensweg kann man sich wie in einem Spiegel entdecken, aber auch viel Hilfreiches finden für die Bewältigung des eigenen Leides durch den Glauben und die heilsame Beziehung zu Jesus Christus.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

- 04. März 2012** 9:30 Uhr Martin-Luther-Kirche
Pfarrer Scharrer „Petrus: brüchige Beziehungen und Freundschaften“
- 11. März 2012** 9.30 Uhr Martin-Luther-Kirche 10.30 Uhr Bellenberg
Pfarrer Richter „Maria: Abschied nehmen müssen vom Sohn“
- 18. März 2012** 9.30 Uhr Martin-Luther-Kirche
Pfarrer Teuffel „Simeon: gezwungen, das Leid anderer mitzutragen“

Musik im Gottesdienst

(von Helmut Schüttlöffel)

Am Sonntag Laetare, dem 18. März 2012, wird Stephanie Gröger-Fendt von Johann Sebastian Bach die Kantate BWV 53 singen.
„Schlage doch gewünschte Stunde“

Instrumentale Begleitung des Gottesdienstes ist vorgesehen für den

12. Februar 2012 mit Ulrike Weidl, Flöte
19. Februar 2012 mit Daniela Czech, Trompete
04. März 2012 mit Michael Schletz, Violine
11. März 2012 mit Alexander Fischer, Flöte
22. April 2012 mit Manuela Miller, Trompete.

Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 05. Februar (Septuagesimae) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 12. Februar (Sexagesimae) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 19. Februar (Estomihi) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 26. Februar (Invokavit) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag, 04. März (Reminiszero) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. März (Okuli) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 18. März (Lätare) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 25. März (Judika) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Gottesdienste zu den Feiertagen siehe Seite 13	
Sonntag, 15. April (Quasimodogeniti) 9.30.Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 22. April (Misericordias Domini) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 29. April (Jubilate) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 06. Mai 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Die Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostermontag

Palmsonntag (Palmarum), 01. April

9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche
Abendmahlsgottesdienst

Mittwoch, 04. April

14.30 Uhr im Caritas-Centrum
Abendmahlsgottesdienst
für Heimbewohner und ihre Angehörigen

Gründonnerstag, 05. April

19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche
Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung

Karfreitag, 06. April

9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche
Beichtgottesdienst mit Kirchenchor

14.00 Uhr in Bellenberg
Beichtgottesdienst

Osternacht + Ostersonntag, 08. April

5.00 Uhr Aussegnungshalle im neuen Friedhof
Auferstehungsfeier mit Abendmahl
Anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus.

9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche
Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor

Ostermontag, 09. April

9.30 Uhr in Bellenberg
Abendmahlsgottesdienst

11.00 Uhr in Illerberg
Abendmahlsgottesdienst

Gottesdienste in Bellenberg

Sonntag, 12. Februar (Sexagesimae) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 26. Februar (Invokavit) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. März (Okuli) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 25. März (Judika) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Gottesdienste zu den Feiertagen siehe Seite 13	
Sonntag, 22. April (Misericordias Domini) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Krabbelgottesdienste

Sonntag, 12. Februar 2012
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 25. März 2012
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 29. April 2012
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 24. Juni 2012
11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

WegweiserGottesdienste

Sonntag, 05. Februar 2012
zum Thema: „Wer bin ich wirklich? Leben ohne Maske“
11.00 Uhr im Vöhringer Gemeindehaus

Sonntag, 04. März 2012
11.00 Uhr im Vöhringer Gemeindehaus

Sonntag, 01. April 2012
11.00 Uhr im Vöhringer Gemeindehaus

Sonntag, 06. Mai 2012
11.00 Uhr im Vöhringer Gemeindehaus

Für Kinder findet an jedem Sonntag gleichzeitig ein eigener KinderWegweiser statt.

Gemeinsames Abendgebet

Ab 2012 findet das gemeinsame Abendgebet in der Vöhringer Martin-Luther-Kirche alle 2 Monate – jeweils am 2. Mittwoch ungerader Monate – um 19.30 Uhr statt.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 11. Januar mit der Singgruppe *Wir-r-sing*

Mittwoch, 14. März mit *Crescendo*

Mittwoch, 9. Mai mit *For Heaven's Sake*



Weltgebetstag

Vöhringen: Mit einem anderen Ablauf (Verknüpfung von Gottesdienst und Themenabend) möchten wir, das Vöhringer Team,

den Weltgebetstag am Freitag, dem 2. März 2012, feiern.

Wir beginnen um 18.30 Uhr

in der St. Michaels-Kirche Vöhringen.

„Steht auf für Gerechtigkeit!“ rufen uns die Frauen aus Malaysia zu.
Stehen Sie auf, kommen Sie, wir freuen uns.

Bellenberg: **Weltgebetstagsfest** am Dienstag, 07. Februar 2012,
um 19.00 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche

Gottesdienst am Freitag, 02. März 2012,
um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus

Beides, das Fest und der Gottesdienst, wird gemeinsam
vom Frauenbund Bellenberg und
den evangelischen Frauen Bellenberg gestaltet.

Am 25. März ist der Beginn der Sommerzeit.

Was - Wann - Wo

Treffpunkt im Vöhringer Gemeindehaus

Seniorenkreis: am Donnerstag, 02. Febr. 2012 14.30 Uhr
am Donnerstag, 01. März 2012 14.30 Uhr

Kirchenchorprobe: jeden Mittwoch 20.00 Uhr
(nicht während der Schulferien)

3D-Gesprächsabend: Jeden dritten Dienstag im Monat lädt
Pfarrer Jochen Teuffel zu einem Gesprächsabend um 19.30 Uhr
in das Evangelische Gemeindehaus in Vöhringen ein.

14. Februar zum Thema
„Warum hat der Gott den Menschen geschaffen –
was ist unsere Berufung?“

20. März zum Thema
„Der Teufel sündigt von Anfang an –
was ist an Satan dran?“

17. April zum Thema
„Erscheinung oder Einbildung –
wie lässt sich Jesu Auferstehung begreifen?“

Treffpunkt im Kirchturm

Jungschar: am Mittwoch 08. + 29. Februar 2012
am Mittwoch 14. + 28. März 2012
am Mittwoch 18. April 2012
am Mittwoch 02. + 16. Mai 2012
jeweils ab 17.00 Uhr

Bücher suchen Leser - Bücherverkauf

Nachdem zum Jahresende 2011 unsere evangelische Stadtbücherei geschlossen worden ist, warten noch zahlreiche Bücher auf die richtigen Leser. Wir werden daher

am 29. April anlässlich der Gemeindeversammlung
einen Bücherverkauf durchführen. Der Erlös wird der Renovation unseres Gemeindehauses zugutekommen.

Gemeindeversammlung am Sonntag, den 29. April um 10.45 Uhr

Wie sieht es eigentlich mit unseren gemeindlichen Finanzen aus, wie geht es mit der Sanierung unseres Vöhringer Gemeindehauses voran, was hat unsere Gemeinde an Programmen und Aktivitäten vor?

Zu diesen Fragen lädt der Kirchenvorstand alle Gemeindeglieder zur Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, den 29. April um 10.45 Uhr

in unser Gemeindehaus in Vöhringen ein.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes mit Pfarrer Jochen Teuffel werden Rechenschaft über ihre Arbeit geben und sich den Fragen von Gemeindegliedern stellen. Wir hoffen auf Fragen und Anregungen, die uns als Kirchengemeinde gemeinsam weiterbringen.

Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel

Herr,
ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Die Nacht ist verflattert und ich freue mich am Licht.
So ein Tag, Herr, so ein Tag.
Deine Sonne hat den Tau weggebrannt vom Gras und von unseren Herzen.
Was da aus uns kommt, was da um uns ist an diesem Morgen, das ist Dank.

Herr, ich bin fröhlich heute am Morgen.
Die Vögel und Engel singen und ich jubiliere auch.
Das All und unsere Herzen sind offen für Deine Gnade.
Ich fühle meinen Körper und danke.
Herr, ich freue mich an der Schöpfung.

Und dass du dahinter bist
und daneben und davor und darüber und in uns.
Herr, ich freue mich und freue mich.
Die Psalmen singen von Deiner Liebe, die Propheten verkündigen sie und wir erfahren sie.

Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert und jubiliert von Deiner Liebe.

Jeden Tag machst Du, Du zählst jeden Tag wie die Kräusel auf meinem Kopf.
Halleluja, Herr.

Afrikanisches Gebet

Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Waldow, Annelie, Vöhringen-Illerberg (Taufe in Weißenhorn)
Rauth, Charlotte, Vöhringen

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91, 11.12

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Usenbenz, Else	75 Jahre	Vöhringen
Dinus, Kevin	27 Jahre	Bellenberg
Mahler, Maria	82 Jahre	Vöhringen
Zimmermann, Berta	80 Jahre	Vöhringen
Freund, Herta	84 Jahre	Bellenberg
Hartmann, Gertrud	84 Jahre	Bellenberg
Münch, Gerda	88 Jahre	Vöhringen (beerdigt in Laupheim)
Paar, Florian	30 Jahre	Illerberg
Kreyenhagen, Helmuth	87 Jahre	Vöhringen

Ich gebe mich ganz in deine Hand,
du wirst mich retten, Herr, du treuer Gott!

Psalm 31, 6

Glückwunsch

Für alle Gemeindeglieder, die im Februar, März
und April Geburtstag feiern.

Möge Gottes Segen mit dir sein,
Sein Licht deinen Weg erhellen
und Seine allumfassende Liebe dein Herz
in schwierigen Zeiten wärmen
und ihm die Kraft für den nächsten
wichtigen Entwicklungs-Schritt geben!

(Walter Lübeck)



Kirchenbücher – Rückblick auf das Jahr 2011

Taufen:

22 Kinder aus unserem Gemeindegebiet wurden getauft.

Konfirmation:

10 Konfirmandinnen und 14 Konfirmanden feierten ihre Konfirmation.

Trauungen:

Vier Ehepaare wurden in der Martin-Luther-Kirche getraut.
Zwei Ehepaare aus unserem Gemeindegebiet wurden in Weißenhorn und Neu-Ulm getraut.

Beerdigungen:

18 Gemeindeglieder und 2 ehemalige Gemeindeglieder sind verstorben und wurden in Vöhringen kirchlich beerdigt.
3 verstorbene Gemeindeglieder wurden in Senden, Niederweiler und Laupheim kirchlich beerdigt.
2 Personen anderer Konfessionen wurden in Illerberg und Bellenberg kirchlich beerdigt.

Kircheneintritte – Kirchenaustritte:

Gegenüber 16 Austrittserklärungen konnten 4 Erwachsene und 1 Kind und 1 Schüler in die Evangelische Kirche aufgenommen werden.

Monatsspruch März

Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Markus 10,45

Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt,
und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Markus 16,15

Evangelisches Kinderhaus Arche



(von Martina Hannes)

Ab Montag, den 28. November
gibt es etwas Neues im Kinderhaus:

Den „Kinderhaus-Treff“

Uns ist es wichtig, dass den Kindern hier im Kinderhaus immer wieder deutlich wird, dass wir eine große Gemeinschaft sind – nicht nur einzelne Gruppen.

Deshalb werden wir ab Montag, den 28. November, den „**Kinderhaus-Treff**“ ins Leben rufen!

Was bedeutet das?

Bis 9.00 Uhr ist im Kindergarten Bringzeit. Danach beginnt die Projektzeit. Zu Beginn der Projektzeit,

also kurz nach 9.00 Uhr, werden sich alle Kinder vom Kinderhaus zum „Kinderhaus-Treff“ im Eingangsbereich versammeln.

Dort werden wir miteinander ein Lied singen, Wichtiges, wenn es alle Kinder betrifft, ansprechen usw.

Hier wird auch in Zukunft das Geburtstagskind entsprechende Aufmerksamkeit erhalten und sein Geburtstagsständchen gesungen bekommen.

Wir sind gespannt auf diesen neuen Teil in unserem Alltag!





Biogas aus Lebensmittelpflanzen? Eine umstrittene Form der Energieerzeugung?

27. Vöhringer Abend des Evangelischen
Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung

Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahrzehnte soll unsere Energieversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Energiegewinnung durch Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen ist für die einen ein wichtiger Baustein zur atomfreien Energieerzeugung. Zudem stellt sie eine zusätzliche Erwerbsquelle für die existenzgefährdete bäuerliche Landwirtschaft dar. Die anderen kritisieren die Verwer-

tung von Lebensmittelpflanzen zur Stromgewinnung aus prinzipiellen ethischen Gründen. In der Kritik steht auch die wachsende Maisanbaufläche. Es werden nachteilige Folgen für den Boden und Beeinträchtigungen des gewohnten Landschaftsbildes befürchtet.

Wie ist Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen ethisch zu bewerten? Gibt es Alternativen zur Verwertung von Lebensmittelpflanzen?

Moderation: Ernst Sperber, Pfarrer,
Evangelisches. Bildungswerk Neu-Ulm

Diskutanten: Hildegard Mack, Kreisbäuerin,
Bayerischer Bauernverband Landkreis Neu-Ulm
Betreiberin einer Biogasanlage, Pfaffenhofen

Leonhard Adä, Landwirt
Betreiber einer Biogasanlage, Finnigen

Kurt Wiedenmayer,
Obermeister Bäckerinnung Neu-Ulm,
„Der Dinkelbeck“, Vöhringen

Prof. Dr. Marian Kazda,
Universität Ulm,
Institut für Systematische Botanik & Ökologie

Termin: Montag, 12. März 2012, 20.00 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus,
Beethovenstr. 1, 89269 Vöhringen

Kosten: um eine Spende wird gebeten

Frühjahrssammlung vom 19. bis 25. März 2012

Neuer Mut für neue Arbeit

Der schwierige Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Menschen ohne Arbeit
kämpfen gegen die wachsende Aus-
sichtslosigkeit ihrer Situation.

Die Diakonie unterstützt sie dabei in
den Beratungsstellen und sozialen
Beschäftigungsinitiativen. Hier erhalten
sie die Chance, sich beruflich zu
qualifizieren, persönlich zu stabilisieren
und auf dem regulären Arbeitsmarkt
zu integrieren.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung,
damit die Kürzungen in der Arbeitsförder-
ung nicht zu Lasten der Menschen gehen,
die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

20% der Spenden verbleiben direkt
in der Kirchengemeinde zur Förderung
der diakonischen Arbeit vor Ort.

45% der Spenden verbleiben
direkt im Dekanatsbezirk.

35% der Spenden gehen an das Diakonische
Werk Bayern für diakonische Projekte.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema
erhalten Sie im Internet unter
www.diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Wir freuen uns, wenn Sie die Arbeit der
Diakonie unterstützen möchten.

Diesem Heft liegen auch Überweisungsformulare
bei.



Ich kenne einen

der ließ sich von uns die Suppe versalzen
der ließ sich von uns die Chancen vermässeln
der ließ sich von uns das Handwerk legen
der ließ sich für dumm verkaufen
der ließ sich einen Strick drehen
der ließ sich an der Nase herumführen
der ließ sich übers Ohr hauen
der ließ sich von uns kleinkriegen
der ließ sich von uns in die Pfanne hauen
der ließ sich von uns aufs Kreuz legen
der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen
der ließ sich zeigen was ein Hammer ist
der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort
der ließ sich seine Sache was kosten
der ließ sich sehen am dritten Tag
der konnte sich sehen lassen

(Aus: Lothar Zenetti, Auf Seiner Spur)

Steht auf für Gerechtigkeit - Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

(von Renate Kirsch)



Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption,



Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang vieler Menschen weltweit. Weltweit wollen die WGT-Frauen alle Christinnen und Christen am 2. März aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie mehrmals in ihrer Liturgie wiederholen:

Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Pfarramt

Beethovenstrasse 1
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8255
Fax: 07306/923580
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer

Jochen Teuffel

Sekretärin

Ursula Baum

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Dr. Helmut Haas

Evangelisches Kinderhaus Arche

Am Bahndamm 8
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8210
Leitung: Martina Hannes

Luther-Blättle Redaktion

Ursula Baum, Brigitte Kugelman,
Dorle Michaelis

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Pfarrer Jochen Teuffel

Konten

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
BLZ 730 500 00
Spendenkonto: Nr. 190 184 762
Kirchgeldkonto: Nr. 190 180 224

Diakonie

Beratung – Auskunft – Hilfe –
Begleitung – Vermittlung – Pflege

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Eckstrasse 25
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731/704780

Telefonseelsorge

Telefon: 0800/1110111
oder 0800/1110222

<http://www.evangelische-kirche-voehringen.de>

Besuchen Sie Ihre Kirchengemeinde im Internet